

Schuleigener Arbeitsplan im Fach Deutsch für den Jahrgang 7

(gültig seit Beginn des Schuljahres 2022/23)

Unterrichtsumfang: vierstündig, ganzjährig
Schulbuch: Deutschbuch 7 Niedersachsen (Cornelsen, Neuauflage 2020)

Anzahl SLK: pro Halbjahr zwei einstündige Klassenarbeiten, jeweils ein Aufsatz und eine Überprüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenz pro Halbjahr (Länge des Textes bei dem Aufgabenformat „Diktat“: ca. 140 Wörter)

Aufsatzformate: Inhaltsangabe eines literarischen Textes / materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes (lt. FK-Beschluss von 2017)

Bewertung: Gewichtung: Klassenarbeiten 50% / sonstige Mitarbeit 50% (lt. FK-Beschluss von 2019)

Themen / Inhalte des eingeführten Lehrwerks (Reihenfolge nicht verbindlich)	Kompetenzen (gemäß Kerncurriculum von 2015 unter Beachtung der Modifikationen von 2021) <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Verbindlicher Beitrag zum Methoden- und Medienkonzept; weitere Hinweise
<p>1. „On sein, off sein, ich sein“ – Über Medien informieren (Lehrbuch, S. 13 bis 35)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien für einen Informationstext auswerten • einen Informationstext verfassen • über Cybermobbing informieren 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreiben in gut lesbarer Handschrift und angemessenem Tempo. • prüfen und überarbeiten Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung eigener Texte. • setzen geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung ein, ordnen die Aspekte und fertigen einen Schreibplan an. • berichten – auch materialgestützt – unter Verwendung informierender journalistischer Textsorten. • geben den Inhalt von Textabschnitten wieder und fassen den Inhalt von Texten zusammen. • achten dabei auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und der indirekten Rede. • sichten Informationen in gedruckten und digitalen Medien und schätzen deren Zuverlässigkeit ein. <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • beachten den Unterschied zwischen Realität und virtuellen Medienwelten, zwischen Privatheit und Öffentlichkeit. 	<p>Verpflichtende SLK „materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes“ hier integrierbar</p> <p>Beitrag zum Methodenkonzept: Texterfassung</p> <p>Beitrag zum Medienkonzept: Recherche für eigenen Zeitungsbericht Reportagen kritisch betrachten</p>

<p>2. „Faszinierendes Mittelalter“ – Beschreiben und erklären (Lehrbuch, S. 37 bis 53)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen, Bilder, Vorgänge beschreiben • einen Ritterroman beschreibend untersuchen 	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben gegliedert, genau und differenziert (Gegenstände, Vorgänge, Diagramme, Personen). <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen und überarbeiten Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung eigener Texte. • erfassen sinnlich Wahrnehmbares begrifflich. • formulieren sprachlich präzise. 	
<p>3. „Jedem Trend hinterher?“ – Argumentieren und überzeugen (Lehrbuch, S. 55 bis 73)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungen begründen • adressatengerecht sprechen • eine Pro- und Kontra-Diskussion führen • schriftlich Stellung nehmen • materialgestützt argumentieren 	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • berichten über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache. • beteiligen sich konstruktiv an regelgeleiteten Diskussionen. • vertreten nachvollziehbar und auf Argumente und Beispiele gestützt eigene Meinungen und respektieren die Meinung anderer. • unterscheiden Wesentliches von Unwesentlichem. <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten selbstständig grundlegende Verfahren von Schreibprozessen und wenden dabei geeignete Verfahren wie Cluster, Mindmap, Flussdiagramm in der Stoff- und Ideensammlung an. • treffen Entscheidungen über die sprachliche Gestaltung unter Beachtung der Anforderungen der Textsorte. • informieren über Sachverhalte anhand differenzierter und sprachlich präziser Erläuterung und Erklärung sprachlicher Zusammenhänge. • setzen sich schriftlich erörternd mit einem Sachverhalt auseinander. <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen aus Sachtexten, Bildern und nicht-linearen Texten zielgerichtet Informationen und geben diese geordnet wieder. • kennen und unterscheiden wesentliche Merkmale argumentativer Texte (These, Argument, Beispiel/Beleg). • erfassen den Standpunkt der Autorin / des Autors und nehmen zu diesem Standpunkt begründet Stellung. • wenden elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung an: • erklären und konkretisieren einzelne Textaussagen im Kontext. • wenden reduktiv-organisierende Lesestrategien an, indem sie z.B. wichtige Textstellen unterstreichen, Stichwörter und Randnotizen unterstreichen, einen Text in Abschnitte gliedern und Texte in eigenen Worten zusammenfassen. <p>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden in Nebensätzen korrekt „das“ oder „dass“. • erkennen die kommunikative Absicht von Sprechweisen und sprachlichen Mitteln, insbesondere Ironie. 	

<p>4. „Gedichte erzählen Geschichten“ – Balladen untersuchen und gestalten (Lehrbuch, S. 137 bis 160)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balladen untersuchen, vortragen und gestalten • sprachliche Mittel der Balladengestaltung untersuchen • eine Ballade umgestalten • eine Ballade szenisch gestalten 	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Modulationsmöglichkeiten im Bereich verbaler und nonverbaler Kommunikation (insbesondere Stimmführung und Körpersprache) und setzen diese bewusst ein. • tragen Gedichte auswendig und sinngestaltend vor (insbesondere Balladen). <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • experimentieren mit Texten (Parallel- und Gegentexte, mediale Transformation). • verfügen über erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung innerer Handlung: innerer Monolog, Gedankenbericht. <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren eigene Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber im Gespräch. • stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt her und setzen sich dabei insbesondere mit literarischen Figuren auseinander. 	<p>Verpflichtende SLK „Inhaltsangabe eines literarischen Textes“ hier integrierbar</p> <p>Beitrag zum Methodenkonzept: Texterfassung</p>
<p>5. „Von cleveren Typen“ – Alte und neue Erzählungen¹ (Lehrbuch, S. 91 bis 114)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Geschichten untersuchen • Inhalte von literarischen Texten wiedergeben 	<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren eigene Deutungsansätze, belegen sie am Text und verständigen sich darüber im Gespräch. • erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: Erzählperspektive, Metapher, Symbol. • analysieren Handlungen, Verhaltensweisen und Motive literarischer Figuren. • wenden handlungs- und produktionsorientierter Verfahren zur Erschließung der Texte an (z.B. Vorgeschichte, Tagebucheintrag). <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreiben und gestalten eigene, wirkungsvoll gegliederte Texte unter Anwendung von Erzähltechniken zur Darstellung von Gefühlen, Gedanken, Haltungen von Figuren, Atmosphäre. • experimentieren mit Texten (Parallel- und Gegentexte, mediale Transformation) • fassen den wesentlichen Inhalt von Texten unter Beachtung eines sachlichen Stils, der Verwendung des Präsens und der Modalität der Wiedergabe zusammen. <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das eigene Textverständnis. • lesen unbekannte Texte sinnerfassend. • kennen altersangemessene epische Texte (Anekdote, Kalendergeschichte) und unterscheiden deren spezifische Merkmale. • formulieren ein erstes Textverständnis bzw. artikulieren Verständnisschwierigkeiten und klären diese unter Anleitung im Gespräch. 	<p>Verpflichtende SLK „Inhaltsangabe eines literarischen Textes“ hier integrierbar</p> <p>Beitrag zum Methodenkonzept: Texterfassung</p>

¹ Als Alternative zur Thematisierung dieses Schulbuchkapitels ist auch die Behandlung einer „Ganzschrift“ (z.B. eines Jugendromans) möglich. Sofern dadurch die in der mittleren Spalte ausgewiesenen Kompetenzen erreicht werden, kann die Behandlung des angegebenen Lehrbuchkapitels entfallen.

<p>6. Grammatiktraining – rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder (Lehrbuch, S. 233 bis 271)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten • Tempusformen • Aktiv und Passiv • Sätze und Satzglieder • Nebensätze 	<p>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen (zusätzlich zu den im DSJ 5/6 behandelten Wortarten) weitere Wortarten, bezeichnen sie fachsprachlich richtig, erkennen und beschreiben deren syntaktische Funktion sowie sprachliche Leistung (Pronomen: Personal-, Demonstrativ-, und Possessivpronomen; Adverbien). • festigen ihr Wissen zu den Tempusformen. • erkennen – auch mithilfe von Proben – Satzglieder sowie das Attribut als Satzgliedteil. • unterscheiden Aktiv und Passiv und nutzen deren sprachliche Leistung. • erkennen Nebensatzformen, bezeichnen sie fachsprachlich korrekt und wenden sie funktional an: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz (Konjunktionalsatz); Attributsatz (Relativsatz). 	
<p>7. Rechtschreibung – mit Training zur Meisterschaft (Lehrbuch, S. 273 bis 299)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Doppelkonsonanten • Groß- und Kleinschreibung • s-Laute • Getrennt- und Zusammenschreibung 	<p>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beachten Regeln der Zusammen- und Getrenntschreibung. • beachten Regeln der Groß- und Kleinschreibung. 	

Verbindliche Grundbegriffe	
<ul style="list-style-type: none"> • Argument vs. Beispiel • Ballade • Erzählung • Erzähltechnik • Metapher • Symbol • Personalpronomen vs. Demonstrativpronomen vs. Possessivpronomen • Plusquamperfekt vs. Präteritum vs. Perfekt vs. Futur • Subjektsatz vs. Objektsatz • Attribut vs. Satzglied • Aktiv vs. Passiv 	